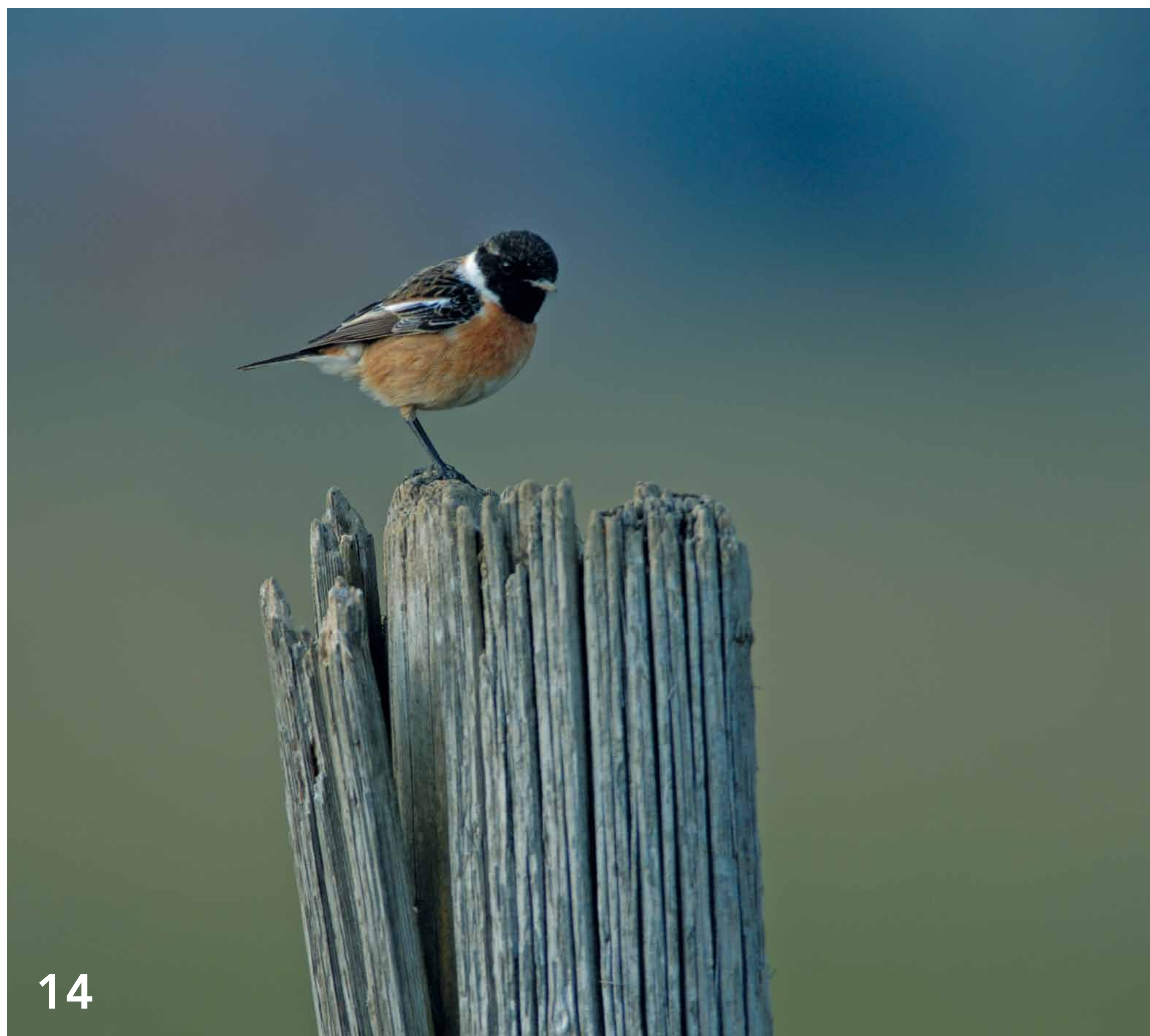


... im Ackerland

Dank Buntbrachen kehrt Leben auf die Äcker zurück. Zum Beispiel das Schwarzkehlchen, das neuerdings wieder im Leimental brütet. Noch wertvoller ist dieser neue Lebensraum, wenn er mit einer Hecke, Dornstrauchgruppen oder Asthaufen kombiniert wird. Sie bieten dem Neuntöter Unterschlupf, der Goldammer einen Nistplatz und dem Igel ein Versteck. Buntbrachen bringen auch die Bodenfruchtbarkeit zurück, die nach den langen Jahren der intensiven Bewirtschaftung mit Düngereinträgen ihr Kapital, nämlich die Vielzahl an Bodenlebewesen verloren hat. Buntbrachen werden daher seit 1994 von Kanton und Bund finanziell gefördert.



14



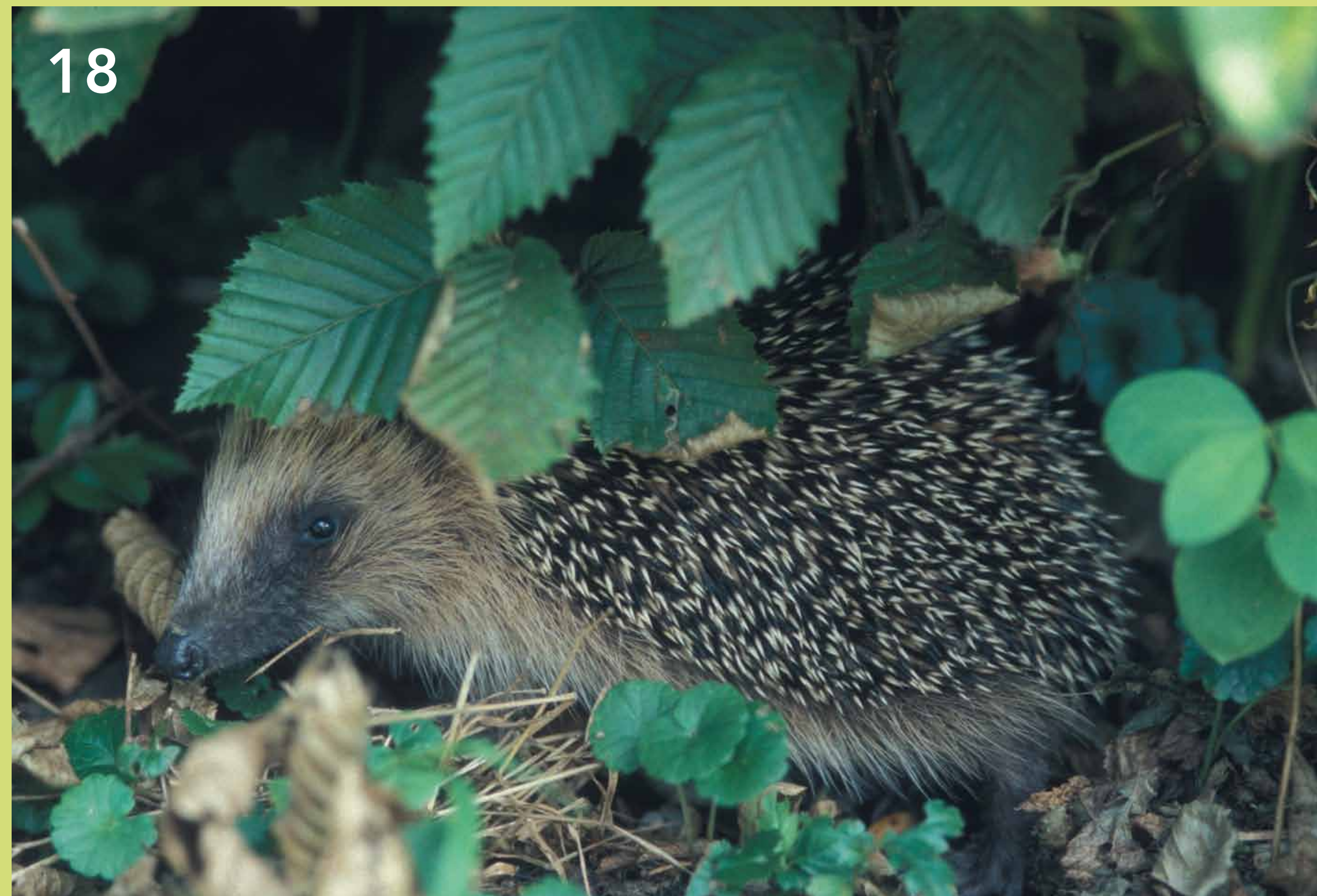
15



16



17



18

14 Die intensive Landwirtschaft bietet dem Schwarzkehlchen weder Nahrung noch Brutplatz. Mit den vermehrten Buntbrachen hat es wieder Lebensraum erhalten. **15** Die jahreszeitlich wechselnden Buntbrachen bereichern das Kulturland mit ihrer Farbenpracht. Hier fühlen sich nicht nur Spinnen und Schmetterlinge wohl, auch Spaziergänger freuen sich. **16** Die Goldammer gehört mit ihrem kurzen Schnabel zu den Samenfressern. Dabei ist sie auf die Sämereien der Heckensträucher und deren Krautsäume angewiesen. Im Herbst und im Winter sucht sie oft mit anderen Körnerfressern, etwa Spatz und Buchfink, in Trupps ihre Nahrung. **17** Einsätze der Natur- und Vogelschutzvereine bereichern auch das Ackerland. Sie pflanzen Hecken, erstellen Kleinstrukturen wie Lesesteinhaufen und Wiesenstreifen oder Feldbäume. **18** Igel